

Der Markt mit den Märkten



Gut Stockseehof

Marktveranstaltungen auf landwirtschaftlichen Betrieben sind ein wachsendes Segment. Sie sind nicht nur ein lohnender Betriebszweig, sondern haben auch positive Öffentlichkeitswirkung für die Landwirtschaft und den jeweiligen Betrieb.

Die bestehenden großen Märkte haben meist klein angefangen. Sie sind oft aus Weihnachtsbaum- oder Obstverkauf bzw. Hof-Cafés entstanden. Große Veranstaltungen mit bis zu 200 Ausstellern erreichen heute über 20.000 Besucher an einem Wochenende. Neben dem Eintritt von 4-15 € pro Person sind auch Standgebühren von 200 – 1.000 € erzielbar, so dass je nach Qualitätsanspruch und Veranstaltungsform durchaus hohe Deckungsbeiträge erzielbar sind. Die daher wachsende Zahl von Marktveranstaltungen spiegelt auch den Nachfrage-trend der Verbraucher wieder: Erlebnisorientierung und Shoppen als Freizeitbeschäftigung. Erlebnisqualität wird zum wichtigsten Kaufkriterium. Die Themen sind vielfältig: Weihnachts- und Adventsmärkte, Landpartie, Sommerfrüchte, Herbstmarkt, Park&Garden oder Bauernmarkt.

Die Marktveranstaltungen können je nach Neigung des Betriebsleiters und Personalkapazität entweder durch professionelle Veranstalter oder als Eigenbetrieb organisiert werden. Professionelle Veranstalter bringen das gesamte Equipment inklusive der kooperierenden Aussteller mit. Entsprechend fließen nur eine Pauschalpacht für die Flächen des Marktes und Energiekosten-Ersatz. Für einen Eigenbetrieb sind Aussteller zu akquirieren und passende, geschützte Stände einzurichten. Im Außenbereich sind dies Holzhäuser, Pagodenzelte, Partyzelte, etc. Im Innenbereich sind gestaltete Tische und Trennwände denkbar – immer unter besonderer Beachtung des Brandschutzes. Aussteller bringen auch eigene Marktstände mit, was mitunter zu einem recht bunten Bild führen kann. Entscheidend ist der eigene Gestaltungsanspruch

im Kontext mit dem Hofbild. Aus den temporären Marktveranstaltungen heraus lassen sich nicht selten auch dauerhafte Nachnutzungspotentiale für ungenutzte Ställe und Scheunen gewinnen: So manche Scheune und Hofstelle wird je nach Lage innerhalb einer Tourismusregion oder einem Ballungsgebiet entweder saisonal oder ganzjährig zu einem idyllischen Zentrum von Kunsthandwerk und -handel, Kleinst-Manufaktur und Lebensmittelproduktion, manchmal in Verbindung mit Café oder Restaurant und sogar Hotel. Gerade der Mix aus genau diesen Bausteinen führt zum Erfolg, da sie sich gegenseitig befördern.

Derartige Nutzungskonzepte beschränken sich jedoch im Flächenbedarf nicht allein auf das Hofgelände. Die notwendige Anzahl von Parkplätzen in fußläufiger Entfernung erreicht durchaus einen Bedarf von bis zu 10 ha und mehr befahrbarer Flächen. Die Sicherung der Befahrbarkeit stellt manchmal – wie in diesem Jahr – eine besondere Herausforderung dar. Ist das Gelände barrierefrei?

Erfolgsentscheidend ist nicht zuletzt auch die Kenntnis über alle Konsequenzen für den landwirtschaftlichen Betrieb und die Familie des Betriebsleiters. Professionelle Beratung ist dafür unerlässlich.

.....
Christof v. Borries
.....

